



Société coopérative Bio26
Route du Jura 10
1700 Fribourg-Freiburg
t. 026 505 17 26
info@bio26.ch
www.bio26.ch

Genossenschaft Bio26

Geschäftsbericht 2023

Der zweite Geschäftsbericht von Bio26 informiert über das erste volle Betriebsjahr von Laden und Bistro. Es war ein ereignisreiches Jahr voller Hochs und Tiefs. Der Vorstand freut sich, dass es gelungen ist, auf anstehende Probleme zu reagieren und den Weg in Richtung einer langfristigen Etablierung von Bio26 fortzuführen.

Eröffnungsphase

Am 16. Dezember 2022 wurden Laden und Bistro eröffnet. Im Januar konnten – wie schon im Dezember – starke Ergebnisse erzielt werden, wobei der Neuigkeitsfaktor sicher entscheidend war.

In Anwesenheit zahlreicher Genossenschaftler:innen wurde Bio26 am 4. Februar eingeweiht. Auf dem Programm stand ein gemütliches Beisammensein mit Raclette, Grilladen, Gemüsesuppe und feinen Getränken. Die Freude über die gelungene Umsetzung des Umbaus und den erfolgreichen Start war gross.

Erste Anpassungen

Schon im Februar und März zeigte sich, dass sich die Tagesumsätze auf einem Niveau einpendelten, das deutlich unter dem Business Plan lag. Gleichzeitig verzeichnete Bio26 zu hohe Kosten, insbesondere im Personalbereich. Es wurden einschneidende Massnahmen zur Kostensenkung beschlossen, die auch Personalwechsel zur Folge hatten, wie den Austritt der Geschäftsführerin Sara Howald und ihrer Stellvertreterin Cécile Attia, denen grosse Verdienste in der Vorbereitungs- und Eröffnungsphase zukamen.

Zweite Generalversammlung

Am 29. Juni fand die Generalversammlung statt; nebst dem Vorstand und einigen Gästen nahmen total 57 Mitglieder teil. Helene Zenhäusern (Kommunikation) und Jean-Marc Fries (Administration) wurden für die zurückgetretenen Guido Flammer und Kuno Werro in den Vorstand gewählt. Auf die Versammlung im nahen Pfarreisaal St-Thérèse folgte ein Umtrunk bei Bio26.

Schwierige Phase

Im Budget ging der Vorstand davon aus, dass sich die Umsätze auf den Sommer hin, wenn mehr erntefrische Produkte angeboten werden können, positiv entwickeln. Leider trat das Gegenteil ein. Im Juni und Juli war ein starker Rückgang zu verzeichnen. So tat sich die Kostenschere weiter auf.

Es zeigte sich, dass gewisse Massnahmen, die zur Kostensenkung getroffen wurden, den

Betrieb des Ladens zu sehr schwächten. Der Vorstand hatte im Frühjahr beschlossen, sich stärker in die Betriebsleitung einzubringen und gewisse Aufgaben in Zusammenarbeit mit der neuen Ladenleiterin Nathalie Bertschy selbst wahrzunehmen. Der dafür notwendige Zeitbedarf wurde unterschätzt, schliesslich führt jedes Vorstandsmitglied selbst auch einen Betrieb, und die Abläufe wurden zu unübersichtlich.

Turnaround

Die erwähnten Schwierigkeiten führten auch zu einer Krise im Vorstand, der sich den zahlreichen Aufgaben nicht mehr gewachsen fühlte. Ausweg aus der Krise verschaffte im Sommer ein Workshop mit externer Begleitung durch «Art de la Coopération». Der Vorstand analysierte die eigene Arbeitsweise und nahm Änderungen bei der internen Organisation vor. Auch der Betrieb des Ladens wurde angepasst. Ab dem 1. August übernahm Stephan Nicolet, der viel praktische Erfahrung mitbrachte, dessen Leitung.

Die verschiedenen Massnahmen trugen zu einer besseren Funktionsweise bei, und auch die Umsätze entwickelten sich nach den Sommerferien positiv. Im Dezember konnten gar die besten Tagesumsätze des Jahres erzielt werden.

Auch einfache Anpassungen wie die Umplatzierung der Verkaufsregale oder der Self-Service fürs Brot trugen zu besseren Abläufen und höheren Verkäufen bei. Mit der Einführung einer Selbstbedienungs-Waage wurden die Wartezeiten an der Kasse verringert. Der Vorstand intensivierte die Suche nach neuen Produkten, um das Sortiment gezielt zu erweitern. Weiter trugen mehrere Pop-Up-Stores, Events und Degustationen zur Animation bei.

Beliebtes Bistro

Sehr erfreulich war, wie rasch sich das Bistro zu einem beliebten Treffpunkt im Quartier entwickelte und die angebotenen Mittagsmenüs Anklang fanden. Nach einem guten Beginn und einer Flaute während den Sommerferien war vor allem ein starkes zweites Halbjahr zu verzeichnen.

Unter der Leitung von Vincenzo Abate wurden auch im Bistro fortlaufend Änderungen vorgenommen und Neuigkeiten getestet, um das Angebot den Kundenwünschen anzupassen. So wurde auf vielseitigen Wunsch im Herbst die «Epicerie du Bistro» eröffnet, um gewisse im Bistro verwendete Produkte wie Kaffee, Schokolade, Kombucha etc. anbieten zu können. Diese Produkte werden von lokal verarbeitet, entsprechen aber aufgrund der Herkunft der Zutaten nicht der Charta des Ladens.

Visibilität

Die Werbung für die Angebote und Anlässe von Bio26 ist ein zentrales Element, musste jedoch mit wenig Budget auskommen. Im Vordergrund steht die Online-Kommunikation über Social Media (Instagram und Facebook), ergänzt mit Newsletter und Website. Für klassischere Werbung wurden im Frühling ein Flyer und ein Plakat geschaffen.

Dazu hat Bio26 an zahlreichen Anlässen mitgemacht, beispielsweise an der Pestizidfrei-Aktionswoche (25. März), am Aperitif von «12 heures de l'Auge» (17. Juni), am «goûter musical» von MEMO (21. Juni), am Kilbi-Markt der Stadt Freiburg im Rahmen der Genusswoche (16.-17. September) und am Bio-Markt in Freiburg (23. September).

Am 2. November durfte Bio26 als einer von vier Finalisten sein Konzept am AgroPreis im Kursaal Bern vor einem grossen Publikum vorstellen. Der Hauptpreis ging leider an

einen Mitbewerber, doch wurde die Teilnahme am Event mit CHF 5'000 entschädigt. Und schliesslich konnten Vorstand und Mitarbeitende am 16. Dezember in kleinem Rahmen das erste Betriebsjahr von Bio26 feiern!

Mitglieder

Im Berichtsjahr haben sich weitere Mitglieder der Genossenschaft angeschlossen, und zwar sowohl neue Produzentinnen und Produzenten als Aktivmitglieder wie auch engagierte Kundinnen und Kunden oder Privatpersonen als ordentliche Mitglieder. Per 31. Dezember zählte Bio26 über 400 Mitglieder (79 Aktivmitglieder und 336 ordentliche Mitglieder) mit insgesamt 1'527 Anteilen.

Dazu haben einige Aktivmitglieder ihre Anteile erhöht, um notwendige Zusatzinvestitionen, beispielsweise die Befeuchtungsanlage im Kühlraum, zu finanzieren.

Finanzen

Dank unseren vielen Mitgliedern beträgt das Genossenschaftskapital per Ende 2023 CHF 763'500. Damit verfügt die Genossenschaft über ein solides Eigenkapital. Zusammen mit einer Hypothek der Freien Gemeinschaftsbank Basel und einem Darlehen der Stiftung zur Erhaltung bäuerlicher Familienbetriebe wurde dieses Geld in die Liegenschaft und die Einrichtung investiert, was jedoch nicht ganz ausreichte. Da der Umbau etwas mehr kostete als vorgesehen und auch ein Betriebskapital notwendig war, wurden bei verschiedenen Mitgliedern kurzfristige Darlehen aufgenommen.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 154'635.96 und damit deutlich schlechter als budgetiert. Verschiedene Annahmen im Business Plan und im Budget waren zu optimistisch, und wegen den geschilderten Problemen im Frühjahr und Sommer musste einiges an Lehrgeld bezahlt werden.

Bei gewissen Kosten war im Voraus schwierig abzuschätzen, was auf uns zukommt. So wurden beispielsweise die Abgaben und Gebühren (CHF 1'800), Stromkosten (CHF 16'500) oder Steuern (CHF 4'800) unterschätzt.

Schlussendlich muss aber auch berücksichtigt werden, dass es sich um das erste Betriebsjahr handelt und jedes Start-up etwas Zeit braucht, um sich zu etablieren. Die Entwicklung im zweiten Halbjahr – und um etwas vorzugreifen auch in den ersten Monaten von 2024 – stärkt unsere Zuversicht für eine erfolgreiche Zukunft von Bio26.

Das erste Betriebsjahr auf diese Weise zu meistern, wäre ohne die Unterstützung und das Engagement unserer Mitarbeitenden und unserer Mitglieder nicht möglich gewesen. Mein herzlicher Dank an alle, auch an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen, für ihren unermüdlichen Einsatz zum Erfolg unserer Genossenschaft!

Ein grosser Dank geht an unsere treue Kundschaft. Die wichtigste Unterstützung ist der Einkauf im Laden und der Besuch im Bistro von Bio26. Kommen Sie regelmässig vorbei, so können wir gemeinsam die Vision einer nachhaltigen und regionalen Lebensmittelversorgung vorantreiben!

Sédeilles, 12.6.2024

Urs Gfeller, Präsident